

Die Erhöhung des Christus über jede Autorität

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Vielleicht fragst du dich, wenn du das Thema hörst (liest), was das für mich persönlich bringt, wenn ich morgen wieder in dieser Welt an meinen Arbeitsplatz oder in meine Schule gehen oder als Rentner meinen Verpflichtungen nachkommen muss und wenn die kleinen und großen Sorgen oder Nöte verschiedenster Art auf mich einstürmen?

Ich möchte gleich zu Anfang darauf antworten, weil du dann den folgenden Ausführungen entspannter zuhören kannst.

Wenn du ein wiedergeborener Christ und damit ein Teil des Christusleibes geworden bist, dann darfst du alles, was für diesen Christusleib in seiner Gesamtheit gilt, auch auf dich anwenden. Mit anderen Worten: Wenn du ein Glied am Leibe des Christus bist, dann bist du juristisch zusammen mit Ihm auch über jede Autorität erhöht. Was das im Einzelnen bedeutet, wollen wir uns anschauen.

Noch ein Wort für all jene, die sich (noch) nicht als Teil dieses Christusleibes erkennen können, besonders auch für die Internethörer. Wenn du am Ende der Betrachtung den Wunsch verspürst: "Das möchte ich auch für mich in Anspruch nehmen können", dann bitte ich dich, rede mit diesem Christus. Rede mit Ihm wie mit einem Vater, denn Er ist der Herr der Herren, der Regent der Regierenden, der Fürst des Friedens, das Ziel alles Geschaffenen. Er ist DEINE Zukunft! Deshalb frage Ihn wie einen Vater, ob Er dir nicht auch diese Gewissheit schenken mag, ein Teil von Ihm zu sein.

Aber nun zu den Worten des Apostels Paulus an die Epheser im Kapitel 1, Verse 20-23. Es handelt sich hier um einen Teil des sogenannten ersten Gemeindegebetes. Paulus ringt darum, dass die Glaubenden verstehen mögen, was Gott Großartiges "in den Heiligen" gewirkt hat, wenn er zwei Verse vorher schreibt: "...*damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner **Vermögenskraft** *ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der **Innenwirkung** der **Haltekraft** seiner **Stärke**..." Nachdem Paulus alle vier Gotteskräfte genannt hat, fährt

er fort:

E1:20-23 "...welche er *innenwirkte* in dem Christus, ihn aus Erstorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, oben über jedem Anfänglichen und *jeder* Autorität und *Vermögenskraft* und Herrschaft und jeden Namen, *der* genannt wird, nicht allein in diesem Äon, sondern auch in dem künftigen. Und alles unterordnete er unter seine Füße; und er gab ihn *als* Haupt über alles der Versammlung, welche sein Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt."

Es mögen hier ein paar Begriffe enthalten sein, die dir fremd sind, weil du sie vielleicht zum ersten Mal hörst. Im Verlaufe der Betrachtung werde ich sie erklären, so dass du am Ende verstehst, worum es hier geht.

Nun zum ersten Vers:

E1:20 – ...welche er *innenwirkte*¹ in dem Christus, ihn aus Erstorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen,

Gott hat also mit all Seinen Kräften, wie sie in Vers 19 genannt sind, in dem Christus gewirkt, und zwar mit Seiner **Vermögenskraft**, der **Innenwirkung**, der **Haltekraft** und der **Stärke**, um Ihn aus Erstorbenen zu erwecken.

In R6.4 heißt es dazu, dass Er "durch die Herrlichkeit des Vaters" erweckt wurde; aber damit nicht genug: Auch die Leibesgemeinde wird in diesen Vorgang mit hineingenommen, denn wir lesen: "Wir wurden daher zusammen *mit* ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Erstorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit *des* Lebens wandeln sollten." Merkst du etwas? Um zusammen mit Ihm erweckt zu werden, muss man vorher zusammen mit Ihm also gestorben und begraben worden sein.

¹ **innenwirken** – ἐνεργέω (*energeō*) – *innenwirken* (FHB); 1) *wirksam sein, wirken, etwas bewirken* (Sch).

Ich bin mir bewusst, dass diejenigen, die eine pneumatische Exegese² dieses Verses vorziehen, hier die Wassertaufe³ als symbolische Handlung sehen. Ich möchte jedoch zu bedenken geben, dass zum Wandel in Neuheit **des** Lebens kein Wasser der Welt verhelfen kann, sondern einzig die buchstäbliche Todestaufe in und mit Christus auf Golgatha und die anschließende tatsächliche Erweckung.

Deshalb kann Paulus auch in E2.4-6 schreiben: "Gott aber, *der* reich ist in Erbarmen, um seiner vielen Liebe willen, *mit* der er uns liebt, machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Erstorbene waren, **zusammen mit** dem Christus lebend. *In* Gnade seid ihr Errettete! Auch erweckte er *uns* **zusammen** und setzte *uns* **zusammen nieder** in den Aufhimmlischen in Christus Jesus..."

² d.h. geistige oder vergeistigte Auslegung im Gegensatz zum buchstäblichen Verständnis.

³ **Die verschiedenen Taufen:**

1. 1K10.1,2	– die Taufe hinein in Mose in der Wolke und im Meer.
2. MK1.4; M21.25; A1.5	– die Taufe des Johannes mit Wasser zur Vergebung der Verfehlungen.
3. M28.19	– die Taufe aller Nationen mit Wasser <u>hinein</u> in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Vgl. JJ66.18,19; S14.16,17)
4. A2.38-41	– die Taufe für Israeliten <u>auf</u> den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Verfehlungen <u>vor</u> dem Empfang des Heiligen Geistes. (Vgl. A19.1-8)
5. A10.44-48	– die Taufe für die Nationen <u>im</u> Namen Jesu Christi <u>nach</u> Empfang des Heiligen Geistes.
6. M3.11; L3.16; A1.5	– die Taufe mit (w. im) Heiligem Geist.
7. M3.11; L3.16	– die Taufe mit (w. im) Feuer.
8. L12.50	– die Taufe in den Tod.
9. R6.3,4; MK10.38,39	– die Taufe <u>hinein</u> in den Tod des Christus.
10. G3.27; 1K12.13	– die Taufe <u>hinein</u> in den einen Leib.

"**Zusammen** mit Ihm" passiert m. E. nicht in einer symbolischen Handlung, die zweifellos ihre Berechtigung als Zeugnis hat, sondern in Wirklichkeit.

Das Sterben und Erwecktwerden des Christus war auch notwendig, um die Rechtsgrundlage für die Rechtfertigung zu legen. Nur deshalb kann Gott den Verfehlen rechtfertigen. Wenn wir dazu R3:23-26 lesen, wirst du feststellen, dass eine persönliche Einflussnahme auf diesen Vorgang der Rechtfertigung gar nicht möglich ist: "...denn alle verfehlen und ermangeln der Herrlichkeit Gottes *und* werden **geschenkweise** gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus, welchen Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem Blut⁴ zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse *infolge* des Ertragens Gottes zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der aus der Treue Jesu ist.*" Weil niemand gerecht ist und aus eigener Handlung die Herrlichkeit Gottes niemals erlangen könnte, macht Gott es als Geschenk!

Ein Beschenker wird niemals auf die Idee kommen, für das Geschenk zu bezahlen. Einzig dankbar zu sein, ist eine angemessene Reaktion. So auch die Glaubenden: Sie sind dankbar für die Treue Gottes und des Christus auf der Grundlage Seines Blutes.⁴ Denn es geht dabei auch um den Erweis "Seiner", nämlich Gottes Gerechtigkeit. Meine Handlung macht Gott nicht gerecht, sondern Sein Handeln in und mit Christus bewirkte dies.

Dies wird auch durch die Formulierung "**in seiner Rechten**" deutlich. Die Rechte Gottes ist nicht in erster Linie Seine rechte Seite, sondern Seine Rechtsgrundlage. Christus sitzt auf dem Thron Gottes in Rechtsvollmacht des Vaters.

In MK16.19 und A7.55 wird das besonders deutlich, weil dort die Mehrzahlform gebraucht wird und so die juristische Bedeutung dieses Wortes hervorgehoben wird:

⁴ Nicht: Glauben an Sein Blut, sondern "durch die Treue in seinem Blut" grie. διὰ τῆς πίστεως ἐν τῷ αὐτοῦ αἵματι

Wörtlich: Er setzte sich "aus Rechten des Gottes".

ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ

Dies bestätigte der Vater auch selbst in H1.8: "...zu dem Sohn aber [spricht der Vater]: "Dein Thron, o Gott, ist hinein in den Äon des Äons, und der *Herrscherstab* der Geradheit ist *Herrscherstab* deiner Regentschaft..."

In unserem Vers 20 wird nun auch noch der Ort genannt, wo sich das Ganze abspielt, nämlich in den "Aufhimmlischen"⁵. Das klingt zweifellos zunächst seltsam, aber wie versprochen, will ich das jetzt biblisch erklären. Wie die Fußnote⁵ zeigt, geht es um Örtlichkeiten, innerhalb derer sich etwas ereignet. Man könnte auch von "aufhimmlischen Bereichen" sprechen.

Christus sitzt gemäß Vers 20 also in den aufhimmlischen Bereichen, und gemäß Vers 23 ist die Ekklesia (Leibesgemeinde) Sein Leib. Wenn man sich eine Person vorstellt, dann ist Christus der Kopf und die Glaubenden sind Sein Körper. Jetzt geht es darum festzustellen, was innerhalb dieser Bereiche geschieht und was außerhalb davon ist.

Wie wir bereits in E2.6 gelesen haben, "setzte (Gott) *uns* zusammen in den Aufhimmlischen in Christus Jesus *nieder* ..." Um in unserem Bild zu bleiben: Kopf und Leib befinden sich demnach innerhalb dieser aufhimmlischen Bereiche.

Vielleicht wirst du erstaunt sein, was sich sonst noch in diesen Bereichen befindet. Die nachfolgenden drei Bibeltexte sollen das aufklären.

⁵ Grie. ἐπουρανίους (*epouraniois*), Plural von ἐπουράνιος (*epouranios*).

aufhimmlisch – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.

(Vorkommen: J3.12; 1K15.40,48,49; E1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; P2.10; 2T4.18; H3.1; 6.4; H8.5; H9.23; H11.16; H12.22).

In E3.10 heißt es: "...auf dass nun den Anfänglichen⁶ und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt *gemacht* werde." In den aufhimmlischen Bereichen befinden sich also auch hochrangige Engel, die von der Leibesgemeinde etwas über die Weisheit Gottes lernen sollen.

In E6.12 werden ebenfalls Engel erwähnt, aber in einem ganz anderen Zusammenhang. Wir lesen: "...da unser Ringen nicht gegen Blut und Fleisch ist, sondern gegen die *Anfänglichen*, gegen die Autoritäten, gegen die Kosmokratoren dieser Finsternis, gegen die geistlichen *Mächte* der Bosheit in den Aufhimmlischen." Hier haben wir die Bestätigung, dass in diesen aufhimmlischen Bereichen sogar Engel sind, die als "geistliche *Mächte* der Bosheit" bezeichnet werden.

Als dritten Text möchte ich H12.22 anführen: "...ihr seid herzugekommen *zum* Berg Zion und *zur* Stadt des lebenden Gottes, *dem aufhimmlischen Jerusalem*, und *zu* zehntausend *der* Engel, *einer* All-Zusammenkunft." Das Jerusalem droben befindet sich also auch innerhalb der aufhimmlischen Bereiche. Da gibt es gemäß diesem Text so eine Art "Betriebsversammlung", in der offensichtlich "Arbeitsanweisungen" gegeben werden.

Das alles zeigt uns, dass wir es bei den "Aufhimmlischen" mit einem "Arbeitsbereich" zu tun haben und nicht mit dem "Wohnbereich". Der Besitzer einer Firma wohnt ja normalerweise auch nicht in seinem Büro. Arbeits- und Wohnbereiche sind üblicherweise getrennt.

Wenn Jesus also einmal gemäß J14.2 sagte: "In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen...", dann muss sich dieser Bereich außerhalb der "Aufhimmlischen" befinden. Dies lässt sich auch mit E4.10 erklären, wo uns Christus betreffend gesagt wird: "Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben **über all**

⁶ **Anfänglicher** – ἀρχή (*archä*) 55x – Anfang, -sein, -seiender (FHB); der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist (Sch).

die Himmel, auf dass er das All vervollständige." Innerhalb der Himmel wird gearbeitet und außerhalb oder "über allen Himmeln" wird offensichtlich gewohnt.

Diese Schlussfolgerung wird ferner dadurch unterstützt, dass die Himmel gemäß 1M1.1 von Gott geschaffen worden sind.⁷ Wenn wir Seinen "Lebensraum" an die Himmel binden, machen wir Gott klein. Er ist größer als die Himmel, weil Er sie geschaffen hat. Anders gefragt: Wo war Gott denn, bevor es die Himmel gab? So ist es auch mit den "Äonen", meist mit Zeitalter oder Ewigkeit übersetzt. Gemäß H1.2 hat Gott durch Christus die Äonen geschaffen. Wo waren denn Gott und Christus vorher? Wenn ich Gott an die Äonen (Ewigkeiten) binde, mache ich Ihn eigentlich klein. Er ist aber größer als die "Himmel" und die "Äonen" (Ewigkeiten), weil Er beides geschaffen hat!

Der nächste Vers beschreibt nun, in welcher juristischen Stellung der Christus aufgrund der Rechtsgrundlage Gottes sitzt.

E1:21 – oben über jedem Anfänglichen⁶ und jeder Autorität⁸ und Vermögenskraft⁹ und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Äon¹⁰, sondern auch in dem künftigen.

Die Formulierung "oben über jedem..." ist hier nicht räumlich zu fassen, sondern juristisch. Denn wir hatten ja festgestellt, dass die

⁷ Vgl. A14.15

⁸ **Autorität** – ἐξουσία (*exousia*) – w. aus Sein; Vollmacht; Befugnis (HM); 1) Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die Einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. d. Vf.) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (R13.1), Engel (E3.10), Dämonen (E2.2; K1.13); b) das, was unter Jemandes Gewalt, Herrschaft ist (L4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1K11.10) (Sch).

⁹ **Vermögenskraft** – δύναμις (*dynamis*) 119 x – Vermögen (DÜ); die Kraft, die Macht, das Vermögen (Sch).

¹⁰ **Äon** – αἰών (*aiōn*) – H1.2 – Zeitabschnitt mit Anfang und Ende, da Gott die Äonen durch den Sohn gemacht hat. Somit gab es vorher keine Äonen, was daher den Begriff der Ewigkeit (= Endlosigkeit) ausschließt. S. dazu auch im Anhang von KK-Band 6,7b oder 11 die Abhandlung: "Äon, äonisch, zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt."

heilsgeschichtliche Arbeit innerhalb der Himmel, in den Aufhimmlischen, stattfindet, das Wohnen aber gemäß E4.10 über allen Himmeln angeordnet ist.

Warum hat Christus denn über all diese Mächte Autorität, und was ist der Nutzen für uns dabei?

Alle hier genannten Mächte sind in IHM, durch IHN und auf IHN zu erschaffen worden. Das lesen wir in K1.16: "...weil in ihm die Alle erschaffen wurden, *die* in den Himmeln und *die* auf der Erde, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Throne seien es Herrschaften seien es *Anfängliche* seien es Autoritäten; die Alle *sind* durch ihn und hinein in ihn erschaffen." Deshalb hat Er auch die Autorität über sie.

Weil der Christus höchste Autorität hat, besteht unser Nutzen nun darin, dass uns nichts von Ihm zu trennen vermag. Dies beschreibt R8.38,39: "Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch *Anfängliche*, weder Bestehendes noch Künftiges, noch *Vermögenskräfte*, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe Gottes, der in Christus Jesus, unserem Herrn."

Christus erhielt alle Autorität. Bereits vor Golgatha hat Er das bestätigt¹¹ und nach Golgatha nochmals wiederholt.¹² Nur von Seiner Verhaftung an bis zu Seiner Auferstehung hat Er sich freiwillig in die Autorität der Finsternismächte gegeben.

Seit Seiner Auferstehung lebt Christus in *Vermögenskraft* Gottes. Das ist die höchste *Vermögenskraft* und gemäß R1.1-4 gleichzeitig Quelle des Evangeliums. Paulus definiert das so: Er ist "abgesondert für das Evangelium Gottes, das er vorher verheißen *hat* durch seine Propheten in heiligen Geschriebenen betreffs seines Sohnes, der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch, des ersehnen Sohnes Gottes in Vermögenskraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Erstorbener, Jesus Christus, unseres Herrn."

¹¹ M11.27

¹² M28.18

Wie Vers 21 zeigt hat er auch Autorität über jede Herrschaft¹³ und jeden Namen. Das bestätigt P2.9: "Darum hat Gott ihn übererhöht und ihm den Namen gegnadet, der über jedem Namen *ist*."

Über jeden Namen besagt also, dass es keinen höheren Namen gibt. Wie ist das denn mit dem Gottesnamen JHWH zu vereinbaren? Nun, Christus bekam den Namen "JHWH-Retter" hebr. יהושע JöHOSchu°A. Der Name setzt sich zusammen aus ישע [JäSch°A] Rettung und יהוה [JHWH]; *gr.* z.B. LXX Ἰησοῦς [*iäsous*] Jesus.

Dieser Name wurde erst nach dem Tod am Pfahl möglich. Durch die Namensweiterung steht er nun an höchster Stelle; auch über JHWH, da dieser Name einen Zusatz erhielt. Jesus Christus ist jetzt der JHWH-Retter. ER ist auch der κύριος (*kyrios* Herr)¹⁴, der im AT Titel des Höchsten war. Die gesamte Gottheit hat nun den höheren Namen.

Dieser Name hat gemäß H1.4 noch eine besondere Qualität: "...und er ist um so viel besser geworden als die Engel, wie er einen durchtragenderen¹⁵ Namen vor ihnen ererbt hat." Dieser Name JHWH-Retter ist deshalb durchtragender, weil auch in keinem anderen Namen Rettung ist.¹⁶ Dieser Name trägt durch bis zur Vollen- dung der gesamten Heilsgeschichte.

In den nächsten beiden Versen wird nun deutlich, welche Stellung die Leibesgemeinde des Christus hat. Das ist für jeden von uns wichtig, weil wir daran die hohe Stellung erkennen, die den Leibesgliedern zugeordnet ist. Das ist kein Grund, hochmütig oder stolz zu werden, sondern dankbar zu sein. Gleichzeitig wird in diesen Versen deutlich, dass Gott eine Hauptesordnung hat, die niemals außer Kraft gesetzt wird.

¹³ **Herrschaft** – κυριότης (*kyriotäs*) 4x – die Herrschaft; der, der die Herrschaft hat (Sch). Vgl. a. EH19.16 – Christus ist der Herr der Herren.

¹⁴ J20.28

¹⁵ Grie. διάφορος (*diaphoros*).

¹⁶ A4.12

E 1:22 – Und alles unterordnete¹⁷ er unter seine Füße; und er gab ihn *a/s* Haupt¹⁸ über alles der Versammlung,

Wir lesen dazu zunächst 1K15.27, wo Paulus feststellt: "Denn alles unterordnete er unter seine Füße. Wann¹⁹ er aber sagt, dass alles untergeordnet worden ist, so ist eindeutig *klar*, dass der ausgenommen ist, der ihm das All unterordnete." Die hier beschriebene Reihenfolge der Unterordnung, auch Hauptesordnung genannt, wird uns noch ausführlicher in 1K11.3 bestätigt: "Ich will aber, dass ihr wahrnehmt, dass der Christus das Haupt jeden Mannes ist, *das* Haupt *der* Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott." Diese Hauptesordnung bleibt auch bestehen, wenn Gott gemäß 1K15.28 "allen alles ist".

Das "Haupt-Sein" des Christus ist somit unterhalb des Vaterhauptes angeordnet. In dieser Stellung ist Er auch das Haupt jedes Anfänglichen⁶ und jeder Autorität⁸, und wie wir eben gelesen haben, auch Haupt jedes Mannes.

Bemerkenswert im Blick auf den nächsten Vers ist noch, dass der Leib als ein wachsender beschrieben wird. Wir lesen dazu aus dem Epheserbrief 4.15: "*A/s* Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle zum Wachsen *bringen* hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus." Da die Versammlung (Gemeinde, Ekklesia) Sein Leib ist, ist sie unmittelbar an diesem Wachstumsprozess beteiligt und trägt damit zur Vervollständigung des gesamten Alls bei. Dies wird uns nun auf eindrucksvolle Weise beschrieben.

¹⁷ **unterordnen** – ὑποτάσσω (*hupotassō*) 38x, davon 28x bei Paulus – im Act., darunterstellen, unterordnen, der Gewalt jemandes unterwerfen; im Medium, sich unterordnen, sich dem Willen jemandes fügen, gehorchen (Sch).

¹⁸ **Haupt** – κεφαλή (*kephalä*) – das Haupt, der Kopf, 1) im eigentl. Sinne vom Kopf des Menschen wie des Tieres; 2) im übertr. Sinne: a) von Personen, das Oberhaupt, der Herr; b) von Dingen, die besonders hervorstechen oder eine vorzügliche Bedeutung haben (Sch).

¹⁹ Die Übersetzung: "Wann er aber sagt...", deutet auf den Abschluss des Vorgangs hin [vgl. H2.8] (a.Ü. "wenn es aber heißt" [ELB u. a.]; "wann die Schrift aber sagt" [PF]); entscheidend für die Übersetzung ist, was man als Subjekt des Satzes sieht, Gott o. die Schrift.

E 1:23 – welche sein Leib ist, die Vervollständigung²⁰ dessen, der das All²¹ in allem vervollständigt²².

Wir können also festhalten: Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist Sein Leib, wie es Paulus auch in 1K12.27 mit den folgenden Worten bestätigt: "Ihr aber seid Christi Leib und Glieder aus *einem* Teil des Leibes."

Wenn du das glauben kannst, dann bist du als Teil dieses Leibes an allem beteiligt, was Er tut!

Möglich geworden ist dies, weil Gott auf Golgatha gemäß K1.19, 20 in Christus das ganze All geändert (w. herab-verändert; versöhnt) hat, denn dort lesen wir: "...da es ihm wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm wohnen *zu lassen* und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

Wenn Er somit Seinen Heilsplan gemäß R11.36 zu Ende führt, wo es heißt: "...aus ihm und durch ihn und hinein in ihn *ist* das All", dann ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) als die Vervollständigung des Gesamtleibes des Christus unmittelbar an diesem Geschehen beteiligt.

Deshalb wird der Leib des Christus in E4.12-16 auch als ein wachsender Leib beschrieben, indem Paulus den Zweck der einzelnen Dienste erläutert: "Er gibt die einen als Apostel, die *anderen* aber *als* Propheten, die *anderen* aber *als* Evangelisten, die *anderen* aber *als* Hirten und Lehrer, zu der Zurüstung der Heiligen für das Werk *des* Dienstes, für *die* Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle hingelangen in die Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, in *den* vollendungsgemäßen Mann, in *das*

²⁰ **Vervollständigung** – πλήρωμα (*plärōma*) – das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück M9.16; MK2.21 (BW).

²¹ **das All / die Alle** – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt, sowohl im Himmel als auch auf Erden, also die gesamte Schöpfung.

²² **vervollständigen** – πληρώω (*pläroō*) – vollmachen, und zwar relativ anfüllen, absol. erfüllen (Sch).

Vollmaß des Wuchses der Vervollständigung des Christus; auf dass wir nicht mehr Unmündige seien, Hin- und Hergeworfene und Umhergetragene *von* jedem Wind der Belehrung in der Arglist der Menschen, in *ihrer Fähigkeit* alles *zu* wirken zu der Methode des Irrtums *hin*. Als Wahrseiende aber in Liebe sollten wir die alle zum Wachsen bringen hinein in ihn, der das Haupt ist, Christus. Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und zusammengebracht durch jedes unterstützende Gelenk, gemäß *der Innerwirkung* im Maß eines jeden Teiles das Wachstum des Leibes zu veranlassen zu seiner Erbauung in Liebe."

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist somit innerhalb dieses Wachstumsprozesses die Vervollständigung des Christusleibes, und dieser wiederum die Vervollständigung des ganzen Alls. Auf diese Weise wird, wenn alles wieder gemäß R11.36 (s.o.) hinein in Gott kommt, auch Er vervollständigt, da in dem Christus gemäß K2.9 "...all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt."

Auf diese Weise erfüllt sich das große Heilsziel Gottes, weil "der Hinabgestiegene selbst auch der Hinaufgestiegene ist oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige." (E4.10)

Vergiss nicht! Als Teil des Christusleibes bist du an all diesem Geschehen aktiv beteiligt. Das ist unser göttlicher Zuspruch Tag für Tag, für den Rest unseres irdischen Lebens und gleichzeitig eine herrliche Erwartung für die Zukunft.

"*Dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen." (R16.27)